

Schadstoffberatungsdienst unterstützt Einsatzleiter



„Eine rollende Bombe verunglückt ohne richtige Kennzeichnung auf der Strasse, giftige Chemikalien treten in einer Fabrik aus, dichte Rauchwolken hüllen nach einer Explosion ganze Stadtteile ein ...“, leider Szenarien, die in Niederösterreich schon öfter stattgefunden haben und jederzeit wieder eintreten können.

Doch man ist vorbereitet: in allen niederösterreichischen Bezirken sind spezielle Schadstoffeinheiten aufgestellt, die kurzfristig reagieren können. Ihnen stehen Messgeräte, gasdichte Schutzanzüge und Auffang- und Umpumpgerätschaften zur Verfügung.

Seitens der NÖ Landesregierung ist ein Chemiker stets abrufbar.

Trotzdem sind Fachleute mit spezieller Ausbildung und großer Einsatzerfahrung oft nicht so schnell greifbar. Daher wurde der Schadstoffberatungsdienst ins Leben gerufen.

Aufgabe des Schadstoffberatungsdienstes ist die Unterstützung der Einsatzleiter.

Dieser fordert bei Umwelteinsätzen mit fachlichen (Beurteilung von Messergebnissen, Berechnung von Schadstoff-Ausbreitungen) und organisatorischen (Stationierung von Spezialgerät) Fragen den Beratungsdienst **über die zuständige Alarmzentrale (LWZ, BAZ)** an.

Die Mitglieder des Schadstoffberatungsdienstes bilden insgesamt vier Teams, wobei jedes Team mit dem entsprechenden Equipment ausgerüstet ist.

Im Schadstoffberatungsdienst arbeiten Chemiker, Biochemiker, Sprengstoffexperten und Computerfachleute mit.

Im Ernstfall können die Profis auf eine umfassende Ausrüstung zurückgreifen:

- Wärmebildkamera (Temperatur-Fernmessung)
- Messgerät für explosive und oxidierende Stoffe
- umfassende EDV-Ausrüstung, u.a. für die Berechnung von Schadstoffausbreitungen nach Unglücksfällen und dadurch erforderlichen Evakuierungen und Absperrungen

Infoquelle: www.wax.at



Diese Seite wurde zum letzten mal bearbeitet am: Freitag, 20. April 2007
Copyright: Bezirksfeuerwehrkommando Zwettl - Alle Rechte vorbehalten!
